



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die Farbenstrophe Gottes

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.48.36

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-31158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-31158)

Festschrift Helvetia Oenipontana

Reinhold Stecher, v. Laurin

Die Farbenstrophe Gottes

Aus dem Leben der Studentenverbindungen ist uns bekannt, was die sogenannte "Farbenstrophe" ist. In jeder Verbindung erhält das Lied "Wenn wir durch die Straßen ziehen" eine eigene, individuelle Strophe, in der Rot und Grün, Weiß und Blau, Violett und Gelb, Gold und Silber in den jeweiligen Kombinationen der Verbindung besungen werden. Die Farbenstrophe ist immer die poetisch-musikalische Präsentation dessen, was die Verbindung hochhalten will und wozu sie sich bekennt.

Es ist keine exegetische Willkür, wenn ich sage, daß der Unendliche einmal seine Farbenstrophe über diese Welt gesungen hat. Wenn man das 9. Kapitel des Buches der Genesis im hebräischen Text liest, spürt man, wie sich in den Versen 12 - 17 plötzlich die Worte in poetischer Rhythmik formen. Bis in die literarische Gestalt hinein ist es berechtigt zuzusagen: Der Ewige singt ein Lied über die Welt, das Lied vom Regenbogen, das zum Jubelgesang des Heils im Universum wird.

"Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle Generationen. Ich setze meinen Bogen in die Wolken. Er soll das Bundeszeichen sein zwischen mir und der Erde. Balle ich Wolken über der Erde zusammen und erscheint der Bogen in den Wolken, dann gedenke ich des Bundes, der besteht zwischen mir und euch und allen Lebewesen. Steht der Bogen in den Wolken, so werde ich auf ihn sehen und des ewigen Bundes gedenken zwischen mir und allen lebenden Wesen..."

Das leuchtende Band des Regenbogens, das sicher vom Menschen immer schon als faszinierende Erscheinung wahrgenommen wurde, wurde in der heidnischen Mythologie des Alten Orients als Kriegsbogen der Blitze schießenden Gottheit gedeutet. Diese beklemmende Symbolik fegt der Dichter der Genesis weg. Der Regenbogen wird das Signal der Versöhnung, der Zuwendung und des Heils.

Die Farbenstrophe Gottes ist wirklich wie eine Ouvertüre der Heilsgeschichte . Die Symbolik ist doch großartig : Auf dem Hintergrund des abziehenden Wolkendunkels, der Sintflut , des Verhängnisses , der Katastrophe , auf dem gewitterschwarzen Vorhang von Leid, Tod und ungelösten Rätseln unserer Existenz , die wie Regenschleier die Sicht verstellen , flammt in der leuchtenden Farbenbrücke das Geheimnis des erlösenden Gottes auf. Der Regenbogen ist das Siegeszeichen der Sonne nach dem Tornado des Unheils.

Mit seiner tröstlichen Farbigeit sagt Gott zu uns : "Ich bin mit euch , ich vergesse euch nicht ." Daran sollt ihr immer denken, wenn ihr einen Regenbogen bewundert . Der Regenbogen löst ja das Licht in eine bunte Vielfalt auf .Das erinnert an die Vielfalt des göttlichen Heils in unserem Leben , an die Menschwerdung , Karfreitag - nacht und Auferstehung, an das Wehen des Geistes und das Walten der Vorsehung , an Versöhnung und künftige Herrlichkeit .

Es gibt noch eine Mahnung in der Heiligen Schrift , auf Gottes Farbenstrophe nicht zu vergessen :

Sir 43,11 : "Schau den Regenbogen an und preise seinen Schöpfer . Denn überaus herrlich ist er an Pracht . Das Himmelsgewölbe umspannt er mit seinem Glanz , die Hände des Höchsten haben ihn ausgespannt.."

Ich glaube , daß ein 150jähriges Stiftungsfest einer katholischen farbentragenden Studentenverbindung auch ein Anlaß sein sollte, sich der Farbenstrophe des Ewigen zu erinnern , der sie beim Stiftungsfest seines Bundes mit uns immer wieder singt. Denn in dem bunten Spiel des Couleurs, der Bänder und der Fahnen sollte auch etwas von tröstlich-leuchtenden Verheißungen liegen , die uns im Glauben an Christus geschenkt sind . Es ist eben so , daß Gott der erste war, der eine Farbenstrophe beglückenden Heils über diese Welt gesungen hat .